

***Mentha spicata* ssp. *spicata* (Ähren-Minze), *Rumex obtusifolius* ssp. *transiens* (Stumpfbblätteriger Ampfer) und *Melissa officinalis* (Zitronenmelisse) als Weideunkräuter am Remstecken (Koblenz, Hunsrück)**

von HANS-PETER GEISSEN

1. Einleitung

Über die Flora des „Remstecken“ liegt bereits eine umfangreiche Untersuchung vor (SABEL 1993). Die nachfolgenden Ausführungen ergänzen diese Arbeit um bisher nicht berücksichtigte Aspekte, indem sie Detailangaben zu drei bemerkenswerten Weideunkräutern machen.

2. Ähren-Minze *Mentha spicata*

Die Ähren-Minze *Mentha spicata* ssp. *spicata* wird häufig mit der Langblättrigen Minze *Mentha longifolia* verwechselt, da sie in den meisten Merkmalen dieser ähnelt. Hier wurde den Angaben von BLAUFUSS & REICHERT (1994) gefolgt, wonach *M.sp.spicata* an großenteils kraus-wolligen und teilweise gegabelten Haaren zu erkennen ist. Letztgenanntes Merkmal konnte nur bei frischen Blättern festgestellt werden. Von *Mentha* x *villosa* und anderen Hybriden unterscheiden auch am Remstecken die normal ausgebildeten Früchte. Im Gegensatz zu der montan verbreiteten *M. longifolia* ist unsere Sippe eine Pflanze der planar-collinen Höhenstufe. Sie wurde im Gebiet 1994 übersehen und hat sich vermutlich erst mit (Wieder-) Aufnahme der Beweidung im gleichen Jahr zwischen Hotel und Ententeich wieder ausbreiten können.

3. Stumpfbblätteriger Ampfer *Rumex obtusifolius*

Auch der Stumpfbblätterige Ampfer *Rumex obtusifolius* ssp. *transiens* stellte im Vorjahr ein Bestimmungsproblem dar, da die inneren Blütenhüllblätter vor allem im unreifen Zustand großenteils (fast) ganzrandig waren und der Schlüssel von OBERDORFER (1994) hier nicht eindeutig ist. Die Pflanzen stehen in diesem Merkmal der ssp. *sylvestris* nahe, die weiter östlich verbreitet ist. Die große Mehrzahl der untersuchten Individuen wäre dieser Unterart zuzuordnen. Da aber auch Übergänge zur typischen Subspezies auffindbar sind, ordnen wir unsere Population der ssp. *transiens* zu, die sich zwischen den vorigen intermediär verhält und vermutlich eine Hybridisierungszone bezeichnet. Sie kommt auch weiter westlich vor, als bei OBERDORFER (1994) angegeben (z.B. DUVIGNEAUD 1974, HAND 1994). Beide Sippen sind als Weideunkräuter bekannt, wobei die Ähren-Minze feuchte bis nasse und der Stumpfbblätterige Ampfer feuchte bis frische Standorte besiedelt.

4. Zitronenmelisse *Melissa officinalis*

Etwas trockener steht am Remstecken die Zitronenmelisse *Melissa officinalis*. Sie ist hier offenbar von einem ehemaligen Bauerngarten übriggeblieben oder hat sich von dort in die angrenzende Weidefläche ausgebreitet. Sie steht am oberen Rand, im trockensten Bereich der Weide. Es werden normale Samen ausgebildet, doch scheint die Vermehrung wie bei *Mentha* überwiegend vegetativ zu verlaufen. *Melissa* wird in den Florenwerken als unbeständig verwildernde Art der ausdauernden Ruderalfluren (Artemisietea) geführt. Sie wurde in Koblenz jedoch auch schon in einer seltener gemähten Rasenfläche längerfristig beobachtet, kann also grundsätzlich auch das Cynosurion (Fettweiden) besiedeln. Ähnlich wie bei *Mentha* mag der hohe Gehalt an ätherischen Ölen die Weidetiere vom Verbiss abschrecken, was der Pflanze das Überdauern auf Weideflächen ermöglicht. Von daher wird es interessant sein, das Verhalten dieser Art am Remstecken längerfristig zu beobachten.

5. Zusammenfassung

Die drei Arten ordnen sich hier auf engem Raum im gleichen Vegetationstyp (Ponyweide) etwa entlang eines Gradienten an (*Rumex obtusifolius* geht allerdings räumlich und ökologisch über seinen idealtypischen mittleren Standort hinaus). Zugleich zeigen sie im Regierungsbezirk Trier (HAND 1994) naturräumlich ein untereinander sehr ähnliches Verbreitungsbild, so daß man an ökologische oder verbreitungsgeschichtliche Gemeinsamkeiten denken könnte (Viehwirtschaft?).

Der neue "Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Rheinlandes" (DÜLL-WUNDER et al. 1995), der auch das Meßtischblatt 5611 Koblenz einbezieht, enthält noch keine Information über die drei genannten Sippen. Der Fundort befindet sich im Minutenfeld 5611/53.

6. Literatur

- BLAUFUSS, A. & H. REICHERT (1994): Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens, 1061 S., Bad Dürkheim
- DÜLL-WUNDER, B., SCHUMACHER, W., VANBERG, C. & J. WUNDER (1995): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen des Rheinlandes. - n.p. Bonn.
- DUVIGNEAUD, J. (1974): *Rumex obtusifolius* ssp. *transiens* indigène en Belgique et dans le département des Ardennes (France). - *Natura Mosana* 26: S. 70-74 Marchienne-au-Pont.
- HAND, R. (1994): Verzeichnis der Gefäßpflanzen des Regierungsbezirks Trier und ihrer Bestandssituation. - *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz* 7: S. 493-576, Landau.
- OBERDORFER, E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 1050 S. Stuttgart.
- SABEL, P. (1993): Kommunale Waldökostation Remstecken (Koblenz) - *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft* 9: 124 S., Landau.

Anschrift des Verfassers:

HANS-PETER GEISSEN, Brunnenstr. 34, 56075 Koblenz-Stolzenfels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Geissen Hans-Peter

Artikel/Article: [Mentha spicata ssp. spicata \(Ähren-Minze\), Rumex obtusifolius ssp. transiens \(Stumpflättriger Ampfer\) und Melissa officinalis \(Zitronenmelisse\) als Weideunkräuter am Remstecken \(Koblenz, Hunsrück\) 191-192](#)